

Das Land Schleswig-Holstein fördert die Ausbildung von jungen Flüchtlingen für Pflegeberufe in Rendsburg mit 222 000 Euro. Arbeitsstaatssekretär Dr. Thilo Rohlfis überbrachte einen entsprechenden Förderbescheid an die Rendsburger Projektpartner von Volkshochschule, Imland-Klinik, Jobcenter und Brücke Pflege und Fördern.

„Gerade die letzten Monate haben gezeigt, welche Relevanz der Gesundheitssektor hat und wie stark unsere Gesellschaft von gut ausgebildetem Pflegepersonal profitiert. Dieses Projekt verbindet gleich zwei wichtige Handlungsfelder miteinander – die Arbeitsmarktintegration geflüchteter Menschen und den Fachkräftebedarf im Pflegebereich“, sagte Rohlfis.

24 Geflüchtete werden mit dem Projekt seit dem 29. Juni in zwölf Monaten auf die anschließende Ausbildung zur Pflegehilfskraft beziehungsweise zur Pflegefachkraft vorbereitet. Darunter vor allem Frauen und junge Mütter, bei denen im Rahmen des Projekts für die Betreuung ihrer Kinder gesorgt wird. Die Teilnehmenden machen ihren Ersten Allgemeinen oder Mittleren Schulabschluss, haben fachbezogenen Sprachunterricht und absolvieren zwei Praktika. Neben praktischen medizinischen Lektionen gehören auch Mathematik, Geographie und Physik zur Ausbildung – in erster Linie jedoch Deutsch. Schließlich müssten sich die Teilnehmer nach ihrem Kurs mit ihren Kollegen in der Pflege fachlich verständigen und eine saubere Pflegedokumentation schreiben können. Nach erfolgreicher Teilnahme kann direkt im Anschluss die Ausbildung bei einem der Kooperationspartner begonnen werden. Der Fachkräftebedarf in der Pflege wird sich nach den Worten von Thilo Rohlfis weiter verstärken.

Nach Angaben von Projektleiter Frank Schütt wurden die Kursteilnehmer aus Ländern wie Somalia, Iran, Irak, Syrien, Jemen oder Afghanistan sorgfältig ausgewählt. In einem mehrstufigen Verfahren sei geprüft worden, ob die Teilnehmer „emotional gefestigt sind“ und das Potenzial für die Pflegeberufe mitbringen.

Das Wichtigste in Kürze:

Maßnahmeziel

TN dieser Maßnahme verfügen durch berufsbezogene sprachliche sowie theoretische und praktische Förderung über alle Kompetenzen, um eine Ausbildung zur Pflegehilfskraft bzw. Pflegefachfrau/-mann erfolgreich zu absolvieren.

Mit dem Erwerb eines Schulabschlusses (ESA bzw. MSA) ist die rechtliche Voraussetzung für einen Ausbildungsbeginn im pflegerisch-sozialen Bereich erfüllt. Darüber hinaus ist der deutsche Schulunterricht eine notwendige Vorbereitung für die anschließende erfolgreiche Teilnahme am Unterricht und den Testungen der Pflege-Bildungszentren im Rahmen der dualen Ausbildung.

Eine noch nie dagewesene Vernetzung von theoretischer und praktischer Schulung im Ausbildungssektor Pflege

Das innovative Element dieser Maßnahme kombiniert die Erfüllung der rechtlichen Voraussetzung für einen Ausbildungsbeginn (Schulabschluss) mit dem Erlernen von sprachlichen, fachlichen sowie methodischen Kompetenzen und Strategien für ein erfolgreiches Absolvieren der Ausbildung in einem pflegerisch-sozialen Beruf. Neu ist ebenfalls, dass die Kooperationspartner den Maßnahmeteilnehmern nach erfolgreichem Erwerb des Schulabschlusses sowie zufriedenstellender Leistung in der fachlichen Vorbereitungsphase einen Ausbildungsvertrag anbieten.

Interessierte können sich bei der Projektleitung näher informieren:

04331-20 88 36

schuett@vhs-rendsborg.de



Dieses Projekt wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein